

FLORIAN FLICKER ZUM 10. TODESTAG

Retrospektive 6. bis 18. September 2024

Kurator: Florian Widegger

Als nachdenklich, grüblerisch, ein wenig schüchtern, andererseits mit seinem Humor und seiner Zwanglosigkeit inspirierend wird der 2014 mit gerade einmal 49 Jahren verstorbene Autor und Filmemacher Florian Flicker beschrieben: Einer, der seine Arbeit ohne Eitelkeit verfolgt und das österreichische Kino um einige seiner schönsten Werke bereichert hat. Ende 2023 ist es dem Filmarchiv Austria gelungen, den Nachlass Florian Flickers in seine Sammlung aufzunehmen und für die Zukunft zu bewahren. Die Retrospektive anlässlich des 10. Todestages ermöglicht die lohnende (Wieder)Begegnung mit Flickers Schaffen, in Anwesenheit vieler Freunde und Wegbegleiter:innen.

Anders, als man vielleicht vermuten möchte, hat Florian Flicker eine Filmschule erst als Lehrbeauftragter von innen gesehen: 1965 in Salzburg geboren, wirkt er in der autonomen Kulturszene seiner Heimatstadt mit, hält Verbindungen zu Künstler:innen aus den Bereichen Musik, Aktionstheater und Video, die auch sein eigenes Schaffen maßgeblich prägen. Mit seinen experimentellen wie humorvollen, zumeist in Kollektiven entstandenen Kurzfilmen, von denen Thomas Renoldner eine Zusammenstellung im Rahmen der Retrospektive präsentiert, macht er in der zweiten Hälfte der 1980er-Jahre auf sich aufmerksam. Aus einem »Dokumentarfilm über eine fiktive Situation« entwickelt er 1993 sein Sci-Fi Spielfilmdebüt HALBE WELT, eine suggestive, orwell'sche Zukunftsvision, die das Wenige an Budget mit umso größerer Kreativität wettmacht. Der Film erntet internationale Beachtung, in Wien genießt er Kultstatus. Vor Flickers

Kamera stehen mit Dani Levy, Maria Schrader, Goran Rebić und Karl Markovics gleich vier junge Schauspieler:innen, die in den folgenden Jahren große Karrieren im Regiefach hinlegen werden. Auch für Florian Flicker ebnet der Erfolg den Weg zum nächsten Film. Mit SUZIE WASHINGTON erhält er den Großen Spielfilmpreis bei der ersten Diagonale in Graz. Das Roadmovie um eine Frau, die ohne Papiere quer durch Österreich flüchtet, bricht virtuos mit Traditionen und Heimatklischees. 2000 erscheint mit DER ÜBERFALL ein ungewöhnliches, ob der Besetzung mit Roland Düringer und Josef Hader die Erwartungen des Publikums unterwanderndes Kammerstück: Drei Filme, mit denen Flicker scheinbar mühelos Zuschauer und Kritiker gleichermaßen begeistert und Kommerz und Kunst vereint.

Bis zu seinem nächsten und letzten Spielfilm vergehen zwölf Jahre. Dazwischen erkundet er in seinem Dokumentarfilm NO NAME CITY die personellen Dynamiken einer Westernstadt vor den Toren Wiens, inszeniert am Wiener Schauspielhaus, verfasst ein Hörspiel. In seiner Weibsteufel-Adaption GRENZGÄNGER verhandelt er schließlich eine archetypische Dreiecksgeschichte vor dem Hintergrund illegaler Migration. Kurz nach seinem 49. Geburtstag erliegt Florian Flicker am 23.8.2014 einer Krebserkrankung, zwei geplante Projekte werden nicht mehr realisiert. Zehn Jahre später wiegen der menschliche und künstlerische Verlust noch immer schwer: Nicht auszumalen, mit welchen Filmen er uns in dieser Zeit überrascht und glücklich gemacht hätte.

Mit besonderem Dank an Katharina Rueprecht.

Kontakt:

Filmarchiv Austria, Kommunikation

M: presse@filmarchiv.at | www.filmarchiv.at

PROGRAMM:

RARITÄTEN AUF SUPER-8

Florian Flicker A 1985–1990 dt. OF

HALBE WELT

Florian Flicker A 1993 dt. OF

SUZIE WASHINGTON

Florian Flicker A 1998 dt. OF

DER ÜBERFALL

Florian Flicker A 2000 dt. OF

NO NAME CITY

Florian Flicker, Georg Misch A 2006 dt. OF

GRENZGÄNGER

Florian Flicker A 2012 dt. OF

Kontakt:

Filmarchiv Austria, Kommunikation

M: presse@filmarchiv.at | www.filmarchiv.at